

punktirt, die Punkte langgezogen, hier und da zusammenfliegend.

Ich habe nur ein einziges ♀ vor mir, welches sich unter den Staphylinen befand, welche, von Leder in Oran gesammelt, mir von Reitter zur Bestimmung übergeben wurden.

Exotische Lepidopteren

beschrieben von
Gust. Weymer.

Hierzu Tafel I. und II.

Wenn ich mir erlaube, in den folgenden Zeilen einige exotische Lepidopteren meiner Sammlung zu beschreiben und dieselben auf den beigegebenen 2 Tafeln in schwarzen Figuren nach Ober- und Unterseite abzubilden, so muss ich vorab um gütige Nachsicht des entomologischen Publikums bei Beurtheilung der Tafeln bitten, da die Abdrücke besonders in den feinern Partien nicht ganz nach Wunsch ausgefallen sind. Zum Erkennen der Arten werden dieselben aber doch, wie ich hoffe, einige Dienste leisten und an der Hand der Beschreibungen die Bestimmung weit eher ermöglichen, als es ohne Abbildungen geschehen kann.

Den Herren Hewitson und Hopffer, welche in der Determination der Arten mich wesentlich unterstützt haben, bin ich für die mir dadurch erwiesene Freundlichkeit zu grossem Danke verpflichtet.

In der Grössenangabe folge ich dem Beispiele des Herrn Hopffer, indem ich nur die Länge eines Vorderflügels von der Wurzel bis zur Spitze messe.

1. *Eurybia Patrona*.

Tafel I, fig. 2.

Körperlänge 24—25 millm. Vorderflügelänge 33 millm.

Die Fühler sind dunkelbraun, mit weissgelber Spitze, die Palpen schwefelgelb, nach vorne in Orange übergehend. Die orangefarbige Einfassung der braunen Augen bildet auf der schwarzbraunen Stirn einen rechten Winkel, dessen Spitze nach vorn gerichtet ist. Schulterdecken, Thorax und Hinter-

leib sind oben einfarbig braun, der letztere unten, so wie Brust und Füsse hellgrau. Der hellbraune Saugrüssel ist eben so lang als der Körper.

Die Oberseite der Vorderflügel ist braun; in der äussern Hälfte der Mittelzelle ist ein ziemlich grosses, rundes, schwarzes, orange umringtes Auge mit glänzend hellblauer oder je nach dem einfallenden Lichte dunkelblauer Pupille. Die Grundfarbe ist in der Umgebung des Auges am dunkelsten, an der Wurzel und am Innenrande heller, was an dem letztern durch Beimischung von orangegelben Schuppen hervorgerufen wird. In Zelle 1b. liegt gerade unter dem Auge ein dunkelbrauner, winkelliger Fleck in heller Umgebung. Hinter der Schlussrippe der Mittelzelle ist ein hellbrauner Querstrich von Rippe 4 bis 6; dahinter dehnt sich eine hellbraune Fleckenreihe vom Vorder- zum Innenrande aus, und einige undeutliche röthlichgelbe Ringe zeigen sich vor dem Innenwinkel. Die Franzen sind braun.

Die Hinterflügel sind nach aussen lebhaft orange, in der Wurzelhälfte bräunlich orange gefärbt. Die scharfe Grenzlinie dieser beiden Farben bildet zwischen den Rippen nach innen convexe Bogen, und geht am Vorderrande in Schwarzbraun über. Der Vorderrand ist dunkelbraun gefärbt, der Innenrand hellgrau behaart. In einiger Entfernung vom Aussenrande liegt eine Reihe runder schwarzer Punkte, vor jedem Punkte nach innen ein schwarzer, länglicher, wurzelwärts zugespitzter Fleck. Sowohl Punkte wie Flecken werden nach vorne grösser und gehen in den dunklen Vorderrand auf.

In der Mittelzelle zeigen sich 2 kleine braune Flecke, ein ebensolcher auf der Schlussrippe dieser Zelle, der mit ersteren in einer Richtung liegt. Franzen hellgrau.

Auf der Unterseite ist die Grundfarbe überall gelbgrau.

Das Auge der Vorderflügel ist genau wie oben, die sonstigen Zeichnungen dieser Flügel meistens auch wie oben, nur heller, vor dem Aussenrande eine Reihe brauner, hellgrau eingefasster Flecke. Der Innenrand ist weisslichgrau.

Die Hinterflügel sind dagegen unten abweichend gezeichnet. Die gelbgraue Grundfarbe ist in der Wurzelhälfte nur durch einen kleinen, in der Mittelzelle liegenden orangefarbenen Fleck mit schwarzer Pupille unterbrochen. Durch die Mitte zieht sich eine hellgraue Fleckenreihe, die nach innen mit etwas dunkleren Bogen begrenzt ist; vor dem Aussenrande befindet sich eine Reihe von 6 braunen Flecken, wovon der dem Innenwinkel zunächst stehende doppelt ist, alle mit hellgrauer, der Doppelfleck und seine Nachbarn mit theilweise hellgelber Einfassung.

Eurybia Patrona ist die grösste der bis jetzt bekannten Arten dieser Gattung, da sie Carolina God. und Donna Feld. noch um einige Millim. in der Flügellänge übertrifft. Sie steht dem viel kleinern *Nicæus Fabr.* (*Salome Cramer*) am nächsten, doch hat sie von dem blauen Schiller der Hinterflügel dieser Art keine Spur. Auch fehlen die 2 weissen Punkte auf den Vorderflügeln.

Vaterland: Neu Granada (*Santa Fé de Bogotà*).

2. *Mesene Monostigma* Erichson.

Tafel I, fig. 7.

Erichson in Schomburgk's Reise in Brit. Guyana III. p. 601.

Da bisher kein Bild dieser Art existirte, und das Werk: Schomburgk's Reise, worin Erichson dieselbe beschrieben hat, wenig verbreitet ist, so hielt ich eine Abbildung nicht für überflüssig, besonders da sie wegen ihrer Kleinheit keinen besondern Raum auf der Tafel beanspruchte.

Körperlänge 9 millm., Vorderflügellänge 12 millm.

Kopf, Fühler und der vordere Theil des Thorax sind schwarz, der hintere Theil des letztern und der Hinterleib orange.

Die Vorderflügel sind oben schwarz; die Wurzelhälfte des Innenrandes ist in der Breite von 1 millm. orange, vor der Mitte des Aussenrandes ein quadratischer weisser Fleck.

Die Hinterflügel sind orange mit schwarzem Rande, der nach dem Innenwinkel zu etwas schmaler wird.

Die Unterseite gleicht der obern; doch ist die Grundfarbe dunkelbraun, der Innenrand der Vorderflügel statt orange hier hellgrau; am Aussenrande liegt in Zelle 1b. ein weisses Fleckchen. Die Hinterflügel sind wie oben, mit einem weissen Pünktchen vor dem Aussenrande in Zelle 1c.

Mein männliches Exemplar ist von Parà.

3. *Dircenna Lorica*.

Tafel I, fig. 3.

Da diese Art im Rippenbau ganz mit *Dircenna Klugii* übereinstimmt, da ferner ihre Palpen in halber Kopfeslänge über diesen hervorragen und deutlich behaart sind, so halte ich mich berechtigt, sie zum Genus *Dircenna* zu stellen. Leider fehlen meinem Exemplare die Fühler, so dass ich darüber nichts sagen kann. Einige *Ithomia*-Arten, wie *Diasia Hew.* und *Avella Hew.*, haben zwar ähnliche Rippenbildung, doch stehen deren Palpen nicht so weit vor; auch ist bei

den Männern dieser Arten der Vorderrand der Hinterflügel durch eine knotige Verdickung, ähnlich wie bei der weiter unten erwähnten *Pellucida*, ausgezeichnet.

Länge des Körpers 21 millm., der Vorderflügel 31 millm. ♂.

Kopf und Augen sind dunkelbraun, zwischen und hinter den letztern je 2 weisse Punkte. Die Palpen schwarz, an jeder Seite mit einer feinen, weissen Linie, deutlich schwarz behaart; Endglied lang und zugespitzt. Thorax braun, stark behaart, Hinterleib oben braun, unten schwefelgelb; Brust und Beine braun, die Seiten der Schenkel schwefelgelb.

Alle Flügel sind mit Ausnahme der schmalen Ränder ganz glashell. Die Vorderflügel haben den Vorderrand bis an die Mittelzelle braun, welche Färbung sich in gleicher Breite bis in die Spitze erstreckt, mit Ausnahme eines glashellen, schmalen Längsfleckens in Zelle 10 gerade vor der Schlussrippe der Mittelzelle. In derselben Breite zieht sich die braune Färbung am Saume entlang bis zum Innenwinkel und aus diesem längs des Innenrandes bis zur Wurzel, so dass Zelle 1a. und 1b. ganz braun ausgefüllt sind. Die Rippen sind dunkelbraun.

Vorder- und Aussenrand der Hinterflügel sind ebenfalls schmal braun eingefasst, welche Färbung am Innenwinkel in Braungelb übergeht, aber Rippe 1a. nicht erreicht. Die zwischen den Glasfeldern der Hinterflügel liegenden Rippen sind ockergelb; nur die äussere Hälfte der Rippen 2, 3 und 4 ist braun.

Die Unterseite der Vorderflügel ist wie oben; nur an der Spitze sind 2 weisse Flecken in Zelle 6 und 7 vor dem Saume.

Die Hinterflügel zeigen den braunen Rand auf den Rippen gelbbraun unterbrochen, mit zwischen den Rippen stehenden weissen Flecken, in Zelle 1c. deren zwei; der Vorderrand ist an der Wurzel schwefelgelb gefärbt.

Das Vaterland ist Guyana.

Einige Aehnlichkeit hat die Art mit *Ithomia Teresita* Hew. und mit *Hymenitis Esula* Hew., ist aber von beiden durch den Rippenbau, ausserdem von ersterer Art durch die nicht gelb bestäubten Hinterflügel, von letzterer durch den breiteren Rand dieser Flügel verschieden.

4. *Ithomia Munda*.

Tafel I, fig. 4.

Körperlänge 21 millm., Vorderflügelänge 28 millm. ♀.

Stirne, Fühler und Augen dunkelbraun, zwischen und hinter den letztern je ein Paar weisse Punkte. Palpen schwarz, an den Seiten weiss; Thorax dunkelbraun; Hinterleib oben braun, unten weisslich grau.

Die Vorderflügel sind glashell, der Vorderrand und der Innenrand sind bis an die Mittelzelle, dagegen der Aussenrand nur schmal schwarzbraun. Die Schlussrippe der Mittelzelle ist durch eine breite, braune Querbinde überdeckt, die sich in gleicher Breite bis an Rippe 3 erstreckt, dann durch schwächere Bestäubung an der Mediana sich fortsetzt und beim Ursprung der Rippe 2 sich mit dem dunklen Innenrande verbindet. Nach aussen von dieser Querbinde liegt am Vorderrande in der zehnten Zelle ein schwefelgelber Fleck, welcher sich durch schwache gelbe Bestäubung der Glasfelder neben der Querbinde durch Zelle 6, 5 und 4 fortsetzt und die betreffenden Rippen an diesen Stellen schwefelgelb färbt. Gleichgefärbte schwache Bestäubung liegt in der Zelle 2 und in der Mittelzelle vor der Querbinde.

Vorderrand und Aussenrand der Hinterflügel dunkelbraun, etwas breiter als auf den Vorderflügeln, doch am Innenrande an Breite abnehmend und in eine feine braune Saumlinie übergehend. Die Felder sind stärker von schwefelgelber Bestäubung überdeckt, namentlich gegen den Vorderrand hin, so dass nur der äussere Theil der Zellen 2 und 3 glashell bleibt. Rippe 2, 3 und 4 sind in der äussern Hälfte braun; sonst sind die innerhalb des Glasfeldes liegenden Rippen schwefelgelb.

Auf der Unterseite der Vorderflügel ist der Saum und der äussere Theil des Vorderrandes rothgelb, fein braun eingefasst; vor der Spitze liegen 4 kleine weisse Fleckchen; durch die Mittelbinde zieht eine rothgelbe winkelige Linie, die den Gang der Schlussrippe bezeichnet; die Wurzel des Vorderrandes ist ebenfalls rothgelb.

Auf den Hinterflügeln sind unten Vorder- und Aussenrand ebenfalls rothgelb, braun eingefasst, letzterer mit 9 weissen, braun umgebenen Flecken vor der braunen Saumlinie. Der Vorderrand ist wurzelwärts zwischen Costa und Subcosta schwefelgelb gefärbt.

Das Vaterland ist Süd-Amerika.

Diese Art steht der *Philoclea* Hew. nahe; doch sind bei der letztern die Vorderflügel spitzer, die Querbinde, der Vorder- und der Aussenrand der Hinterflügel nicht so breit;

auch fehlt ihr die dunkle Beschuppung längs der Mediana der Vorderflügel.

5. *Ithomia Methonella*.

Tafel I, fig. 5. ♂.

Körperlänge 20—21 millm., Vorderflügelänge ♂ 30, ♀ 32 millm.

Kopf, Augen, Thorax und der Hinterleib oben schwarz, die Augen mit weissem Umkreise, zwischen und hinter ihnen weisse Punkte; der Hinterleib zeigt unten zwei schwefelgelbe Längsstreifen von der Wurzel bis zur Spitze.

Vorderflügel glashell, alle Ränder schwarz, zwischen Costalis und Subcostalis ein schmaler, glasheller Längsstreifen. Vom Innenrande her tritt in die Mittelzelle schwarze Bestäubung. Ueber die Querrippe geht eine schwarze Binde, die beim Manne weniger breit, beim Weibe breiter als bei der vorigen Art ist, und aus welcher wurzelwärts eine zurücklaufende Ader in die Mittelzelle eintritt. Diese Binde bedeckt noch die Wurzel der Zelle 3, und setzt sich dann in einem schmalen Streifen der Rippe 3 entlang bis zum Aussenrande fort. Der Aussenrand erbreitert sich auf der genannten Rippe, besonders beim Weibe; bei letzterm ist auch Rippe 4 schwarz bestäubt. Hinter der Querbinde liegt, wie bei der vorigen Art, am Vorderrande ein schwefelgelber Fleck in Zelle 9 und 10, von dem schwache, gelbe Bestäubung sich über die Zellen 6, 5 und 4 erstreckt, wodurch die dazwischen liegenden Rippen theilweise gelb gefärbt werden. Schwache schwefelgelbe Bestäubung liegt auch in der Mittelzelle und in Zelle 2.

Hinterflügel glashell, mit schwacher schwefelgelber Bestäubung und röthlichgelben Rippen; nur die Discoidalrippe, so wie Rippe 3 sind ganz, Rippe 4 und 5 theilweise schwarz gefärbt. Besonders beim Weibe ist die Discoidalrippe, so wie die äussere Hälfte von Rippe 3 dickschwarz bestäubt; beim Männchen ist dies nur angedeutet. Der Aussenrand ist schwarz.

Die Unterseite beider Flügel ist wie oben; nur sind auf den Vorderflügeln in der Spitze beim Manne 2, beim Weibe 3—4 weisse Punkte, auf dem Rande der Hinterflügel 8 weisse Flecke, so wie am Vorderrande eine feine weisse Linie, welche alle beim Weibe deutlicher hervortreten.

Die Vorderflügel des Männchens zeichnen sich dadurch von den verwandten Arten aus, dass der Innenrand tief ausgeschnitten ist, so dass der Innenwinkel weit vorspringt, und

die Zelle 2 eine eigenthümliche Gestalt annimmt, indem ihre Länge nur das $1\frac{1}{2}$ fache der Breite beträgt.

Die männlichen Hinterflügel haben den Vorderrand stumpfwinkelig vortretend, welcher Winkel ganz dem entspricht, den die Mediana mit Rippe 2 der Vorderflügel bildet.

Beim Weibe ist der Innenrand der Vorderflügel nur schwach ausgeschnitten; der Vorderrand der Hinterflügel ist gerundet; die gelbe Bestäubung ist etwas stärker, und die schwarzen Zeichnungen treten alle breiter und stärker hervor.

Auf den Vorderflügeln zeigt sich ausserdem in Zelle 4 vor dem schwarzen Rande ein weisses Staubfleckchen, das nur sichtbar ist, wenn man den Schmetterling gegen eine dunkle Fläche hält.

Das Vaterland ist Brasilien, Provinz Santa Catharina.
1 ♂. 2 ♀.

Den von Herrich-Schäffer dieser Art in lit. gegebenen Namen habe ich beibehalten.

6. *Ithomia Pellucida* Hopff. i. 1.

Tafel II, fig. 2. ♂.

Körperlänge 17—18 millm., Vorderflügelänge 24 millm.

Der Kopf ist schwarz mit weissen Punkten zwischen den braunen, fein weiss umgebenen Augen; Fühler schwarz. Halskragen mit rothgelben Haarschöpfen. Der Thorax ist schwarz mit fünf feinen, blaugrauen Längslinien, welche in der Zeichnung berücksichtigt, aber in dem Abdruck nur wenig sichtbar sind. Der Hinterleib ist schwarzgrau, unten weissgrau; Beine grau; die Seiten der Brust schwefelgelb.

Die Vorderflügel sind glashell, die Glasstellen etwas irisirend und ohne farbige Beschuppung. Vorder-, Aussen- und Innenrand schwarz. Ueber die Schlussrippe der Mittelzelle zieht eine breite, scharfbegrenzte, schwarze Schrägbinde, die das Wurzel Drittel der Zelle 3 nebst einem Theil der Zelle 4 einnimmt. Hinter ihr liegt in Zelle 10 am Vorderrande ein weisses Staubfleckchen; der daneben liegende Ursprung von Rippe 6 ist ebenfalls weiss; sonst sind alle Rippen schwarz.

Die Hinterflügel haben schwarzen Aussenrand und schwarze Rippen; der Vorderrand ist beim Manne gelbgrau mit einem ebenso gefärbten Haarbusch, beim Weibe schwarzbraun, ohne Haarbusch.

Auf der Unterseite haben die Vorderflügel den Vorder- und Aussenrand, so wie die Querbinde rothgelb, alle beider-

seits schwarz eingefasst; der weisse Fleck am Vorderrande ist wie oben; in der Spitze sind noch weitere 2 oder 3 weisse Fleckchen. Der Innenrand ist hellgrau.

Vorder- und Aussenrand der Hinterflügel sind unten ebenfalls rothgelb, nach aussen und innen schwarz eingefasst; die Wurzelhälfte des Vorderrandes ist schwefelgelb; am Vorderwinkel zeigen sich in der schwarzen Saumlinie 2 weisse Pünktchen, die in der Abbildung nicht hervortreten. Der Mann hat auf der Unterseite der Hinterflügel eine knotige Verdickung zwischen der Mittelzelle und dem Vorderrande, die circa 4 millm. lang ist, und über die sich ein schwarzer Streif bis zur Wurzel des Flügels hinzieht; beim Weibe fehlt dieses Merkmal.

Vaterland: Trinidad 1 ♂, Brasilien 2 ♀.

Diese Art steht der *Ithomia Phono* Hb. und *Drymo* Hb. sehr nahe; bei beiden ist aber die Mittelbinde der Vorderflügel kürzer als bei *Pellucida*; *Drymo* hat ausserdem auf der Disco-Cellularrippe der Hinterflügel einen schwarzen Fleck.

Nach gütiger Mittheilung des Herrn Hopffer steckt diese bisher noch nicht beschriebene Art unter obigem von mir beibehaltenen Namen in der Sammlung des Berliner Museums.

7. *Ithomia Aquata*.

Tafel II, fig. 1.

Körperlänge 18–19 millm., Vorderflügelänge 25 millm.

Kopf und Fühler sind schwarz; die Augen braun, mit weissen Punkten zwischen und hinter denselben; über die Mitte der Stirn zieht eine feine weisse Linie. Der Brust Rücken ist schwarz, mit 3 feinen blaugrauen Längslinien; der Leib schwarz, unten weissgrau; Brust und Beine grau.

Alle Flügel sind glashell, die Glasstellen irisirend, ohne farbige Beschuppung.

Auf den Vorderflügeln ist Vorder-, Aussen- und Innenrand schwarz, am Schluss der Mittelzelle ein breites schwarzes Schrägband, das sich nicht so weit erstreckt, wie bei der vorigen Art, da es von der Wurzel der Zelle 3 nur einen kleinen 1 millm. breiten Raum überdeckt. Quer durch die Mittelzelle zieht sich ausserdem ein schwarzer Querstreif vom Vorderrande bis zum Ursprung der Rippe 2. Hinter dem erstgenannten Schrägbande liegt am Vorderrande ein schwacher weisser Staubfleck. Alle Rippen sind schwarz.

Die Hinterflügel haben schwarzen Aussen- und Vorder- rand und schwarze Rippen.

Auf der Unterseite sind die Ränder aller Flügel dunkelrothgelb, schwarz eingefasst, mit Ausnahme des Innenrandes der Vorderflügel, welcher grau, stellenweise weissgrau bestäubt ist.

Vor der Spitze der Vorderflügel liegen einige sehr undeutliche weissgraue Punkte, und in dem Querstreifen ein rothgelber Fleck.

Vaterland: Brasilien.

Diese Art wurde von Herrich-Schäffer als *Aquata* in seinem Prodrömus aufgeföhrt und wahrscheinlich mehrfach so bestimmt. Ich behalte deshalb diese Benennung bei. *Phe-monoe* Doubl. ist ähnlich, doch dadurch von ihr unterschieden, dass die Querbinde am Schluss der Mittelzelle der Vorderflügel nicht so breit ist und sich nach hinten zuspitzt. Auch der Querstreif in der Mitte dieser Zelle ist bei *Phe-monoe* noch hinten zugespitzt, bei *Aquata* nicht.

8. *Aeria Olena*.

Tafel II, fig. 3.

Die von Hübner aufgestellte Gattung *Aeria* wird von den Engländern nicht anerkannt, sondern als Section in die Gattung *Ithomia* aufgenommen. Herrich-Schäffer hat sie aber in seinem Prodrömus Systematis Lepidopterorum (Correspondenzblatt des zool. min. Vereins in Regensburg 1864, S. 97) genauer präcisirt. Neben der zwar schwachen, aber über den ganzen Flügel ausgebreiteten Beschuppung beider Geschlechter, zeichnen sich die Weibchen dadurch aus, dass in den Hinterflügeln Rippe 6 und 7 auf gemeinschaftlichem Stiele entspringen. Es sind nur wenige Arten bekannt.

Länge des Körpers 16 millm., Vorderflügelänge 21 millm.

Kopf, Föhler und Augen sind schwarzbraun, der Halskragen und die Schulterdecken rothbraun; Rücken und Leib oben schwarz, letzterer unten, so wie die Brust hellgelb.

Die Vorderflügel sind nicht durchsichtig, aber doch sehr dünn beschuppt, schwarzgrau. Von der Wurzel aus zieht sich bis über die Mitte hinaus ein hellschwefelgelbes Feld, welches spitz beginnt, die Subcostalis nicht beröhrt, dementsprechend nur den hintern grössten Theil der Mittelzelle, den grössten vordern Theil der Zelle 1b., und den innern Theil der Zelle 2 einnimmt. Zwischen diesem Felde und der Spitze liegt ein ebenso gefärbter Schrägstreif, der in einiger Entfernung vom Vorderrande beim Ursprung der Rippe 7 beginnt, bis zu Rippe 4 reicht, aber den Aussenrand nicht beröhrt.

Die Hinterflügel sind ebenfalls schwarzgrau mit einer hellschwefelgelben Binde, die sich von der Mitte des Innenrandes bis nahe an den Vorderwinkel erstreckt. Der Vorderrand dieser Binde läuft mit der Costalis parallel; die Breite derselben ist bis zur Mitte ziemlich gleich und verringert sich allmählich nach aussen.

Die Unterseite gleicht der Oberseite; nur ist die Grundfarbe etwas heller, und die grössere Wurzelhälfte des Vorderrandes der Hinterflügel ebenfalls hellgelb.

Vaterland: Brasilien.

Verwandt ist diese Art mit *Eurimedia* Cram. und *Elara* Hew.; doch unterscheidet sie sich, abgesehen von der andern Gestaltung der gelben Felder, von der erstern durch das Fehlen der weissen Punkte und rothgelben Zeichnungen auf der Unterseite, von der zweiten durch das Fehlen des rothgelben Randes auf derselben Seite.

9. *Hymenitis* *Nepos*.

Tafel I, fig. 1.

Auch die von Hübner in seinem „Verzeichniss bekannter Schmetterlinge“ aufgestellte Gattung *Hymenitis* wird von den meisten Engländern als Unterabtheilung zu *Ithomia* gezogen. Sie ist aber leicht daran kenntlich, dass die Rippen 5 bis 8 der Hinterflügel in den schmalen dunklen Vorderrand zusammengedrängt sind.

Körperlänge 29 millm., Vorderflügelänge 42 millm.

Diese Art steht der *Duillia* Hew. ziemlich nahe.

Kopf, Fühler und Augen sind schwarz, zwischen und hinter den letztern feine weisse Punkte; die Palpen seitlich fein weiss behaart, an den scharfen Vorderkanten und am Endgliede etwas länger schwarz behaart.

Der Thorax ist schwarz; der Hinterleib oben schwarz, unten weissgrau; die Brust ebenso; die Beine schwarz.

Die Vorderflügel sind glashell mit schmalem, braunem Vorder- und Aussenrande. Ueber die Schlussrippe der Mittelzelle sieht sich ein schmaler, zackiger, brauner Querstreifen, der beim Ursprung von Rippe 4 spitz endet. Hinter der Mittelzelle ist der Vorderrand durch einen gummiguttgelben Längsfleck unterbrochen, der nach oben spitz zuläuft. Die Rippen 4 bis 7 sind wurzelwärts ebenso gefärbt, und zwar reicht diese Färbung bei Rippe 4 nur halb so weit als bei den andern. Der Rest der genannten und die übrigen Rippen sind schwarzbraun. In Zelle 4, 5 und 6 zeigt sich neben den gelben Rippen und auch noch etwas weiter saumwärts schwache schwefelgelbe Bestäubung; drei runde, ebenso schwach

bestäubte Flecke liegen in denselben Zellen vor dem Aussenrande. Auch die Zellen 2 und 3 zeigen noch einen Anflug von dieser Bestäubung. Der Innenrand der Vorderflügel ist wurzelwärts auch glashell, mit schwachem, braunem Staube bestreut, welcher nach aussen allmählich dichter wird. (Bei *Duillia* ist der Innenrand ganz dunkelbraun ausgefüllt.)

Die Hinterflügel haben alle Ränder dunkelbraun, nur an der Wurzel des Innenrandes geht dies in Rothbraun über, die Rippen sind dunkelbraun. Die Zellen 1a. und 1b. sind ganz dunkel ausgefüllt; von Zelle 1c. bleibt etwas mehr als die Hälfte glashell. (Bei *Duillia* ist in 1c. nur ein schmaler Streifen an der Mediana glashell.) Auf dem Vorderrande stehen beim Manne lange, weissgelbe Haare.

Auf der Unterseite ist die Zeichnung wie oben, die Färbung aber verschieden, da nur die Wurzelhälfte des Vorderandes der Vorderflügel, die Querbinde dieser Flügel, so wie die Rippen der Vorder- und Hinterflügel dunkelbraun, dagegen der äussere Theil des Vorderrandes und der Aussenrand der Vorderflügel, sowie alle Ränder der Hinterflügel rothbraun sind.

Vaterland: Neu-Granada (Santa Fé de Bogotà).

Wahrscheinlich ist diese Art bisher für Varietät von *Duillia* Hew. erklärt worden. Da aber die 8 bis 10 Exemplare von *Duillia* ♂ und ♀, die mir zu Gesicht gekommen sind, unter sich nicht abweichend waren, so halte ich *Nepos* für eine verschiedene Art. Ausser den schon oben angegebenen 2 Merkmalen unterscheidet sie sich von derselben noch durch Folgendes:

Duillia hat auf den Vorder- und Hinterflügeln nur eine ganz feine, braune Saumlinie, die auf den Rippen weit wurzelwärts vortritt, *Nepos* einen, wenn auch nicht breiten, so doch immerhin an der schmalsten Stelle $1\frac{1}{2}$ millm. messenden Rand, der auf den Rippen weniger auffallend vortritt. Die Bestäubung der Schlussrippe der Mittelzelle ist bei *Duillia* nur schwach angedeutet, und die Rippen 4, 5 und 6 der Vorderflügel sind nicht gelb gefärbt. Der gummiguttgelbe, circa 10 millm. lange Fleck am Vorderrande bei *Nepos* ist bei *Duillia* rothgelb gefärbt und dehnt sich beinahe bis in die Vorderflügelspitze aus, erreicht also eine doppelte Länge. Die äussere Hälfte des Vorderrandes der Hinterflügel ist bei *Duillia* derart breit dunkelbraun, dass in Zelle 4 nur ein kleiner Glasfleck an der Discocellular-Rippe übrig bleibt. Bei *Nepos* ist dagegen der Vorderrand dieser Flügel viel schmaler dunkelbraun und lässt von Zelle 4 wenigstens drei Viertel glashell. Der Innenrand der Hinterflügel ist bei *Duillia* sehr breit bis an Rippe 2 röthlich gelbbraun, wäh-

rend bei *Nepos* die Bestäubung nicht so weit geht, dunkelbraun und nur an der Wurzel des Innenrandes rothbraun ist.

Neben diesen sich auf Färbung und Zeichnung beziehenden Unterschieden existirt auch in der Rippenbildung eine Abweichung.

Bei *Duillia* entspringt das eine theilweise Spaltung der Mittelzelle der Vorderflügel hervorrufende zurücklaufende Aestchen zwischen den Rippen 5 und 6, bei *Nepos* aber zwischen 4 und 5, ist auch nicht so lang, wie bei ersterer Art. Ferner entspringen die Rippen 3 und 4 der Vorderflügel bei *Nepos* viel näher an einander.

10. *Melinæa Ribbei* Staud. i. 1.

Tafel II, fig. 4.

Länge des Körpers 31 millm., der Vorderflügel 43 millm. ♂.

Der Kopf ist schwarz mit schwefelgelber Mittellinie und ebenso gefärbten Punkten zwischen den schwarzen Augen. Orbita und Palpen schwefelgelb, die vorspringende Kante der letztern schwarz.

Fühler an der Wurzel braun, nach oben allmählich verdickt und in Ockergelb übergehend. Halskragen und Schulterdecken rothgelb; Thorax schwarz mit gelber Mittel- und solcher Seitenlängslinie, am Ende desselben ein paar rothgelbe Haarbüschel. Hinterleib oben schwarzbraun, unten dagegen, wie die Brust, schwefelgelb; Beine schwarz.

In der rothgelben Wurzelhälfte der Vorderflügel liegen 2 grosse, schwarze Flecke, der eine in der Mittelzelle, der andere in Zelle 2; auch ist der Vorderrand an der Wurzel schmal schwarz. Von der Mitte des Vorderrandes zieht sich eine schwarze Schrägbinde über die Schlussrippe der Mittelzelle, die nach kurzer Unterbrechung am Ursprung der Rippe 3 sich bis in den Aussenrand fortsetzt. Hinter ihr entspringt am Vorderrande eine schwefelgelbe, zackige Binde, die den Aussenrand nicht ganz erreicht; die Spitze ist schwarz mit 4 schwefelgelben Flecken, wovon zwei am Vorderrande zusammenhängen, zwei am Aussenrande getrennt liegen. Im Innenwinkel befindet sich noch ein fünfter schwefelgelber Fleck, von welchem sich ein schwarzer Streif wurzelwärts erstreckt, der ein Drittel des Innenrandes einnimmt.

Die Hinterflügel charakterisiren durch ihre Einfachheit diese Art. Sie sind ganz rothgelb mit feinem schwarzen, nach innen etwas buchtigen Aussenrande, breiterem grauen Vorderrande, auf dem röthlichgelbe, ziemlich lange Haare stehen.

Die Unterseite stimmt fast genau mit der Oberseite überein, doch ist der Innenwinkel der Vorderflügel nicht schwarz, sondern hier hellgrau gefärbt, der schwarze Fleck in der Mittelzelle zeigt Neigung, sich in 2 Flecke auflösen zu wollen, neben ihm so wie neben dem Flecken in Zelle 2 erscheint statt rothgelber schwefelgelbe Färbung. Die Hinterflügel sind bis an den Vorderrand rothgelb, haben eine schwefelgelbe Wurzel, und im schmalen schwarzen Aussenrande zeigt sich in Zelle 1c., so wie in Zelle 6 je ein feines weisses Pünktchen.

Durch die einfarbig rothgelben Hinterflügel unterscheidet sich diese schöne Species von allen Arten der Gattung *Melinæa*. Sie wurde von Herrn Ribbe in Panama (Chiriqui) gesammelt und diesem zu Ehren von Herrn Dr. Staudinger i. l. mit dem von mir beibehaltenen Namen belegt.

11. *Heliconius Satis*.

Tafel I, fig. 6.

Körperlänge 28 millm., Vorderflügelänge 44 millm. ♀.

Kopf und Augen schwarz; zwischen und hinter den letztern je ein Paar feiner, weisser Punkte; Fühler schwarz mit rothgelber Spitze; das erste und zweite Glied der Palpen hellgelb, das über den Kopf vortretende dritte Glied schwarz, alle Glieder fein schwarz behaart. Der Thorax ist schwarz mit schwefelgelben Punkten, der Hinterleib schwarz, an jeder Seite mit 2 feinen, weisslich gelben Längslinien, deren obere theilweise unterbrochen, deren untere nach vorne schwefelgelb ist. Ein breiter, schwefelgelber Streifen zieht sich über die Mitte des Bauches. Brust und die unentwickelten Vorderbeine schwefelgelb, Mittel- und Hinterbeine schwarz.

Die Vorderflügel sind in der Wurzelhälfte lebhaft rothgelb gefärbt, welche Färbung sich in Zelle 1b. und 2 bis beinahe an den Aussenrand erstreckt und hier nur einen schmalen, schwarzen Saum übrig lässt. Nahe dem Innenrande zieht sich ein schwarzer Streif über die Rippe 1, der diesen Rand nur an der Wurzel und in der Nähe des Innenwinkels berührt. In der Mittelzelle liegt ein schwarzer Längsstreifen, der an der Wurzel spitz beginnt, sich dann etwas nach hinten biegt und nahe beim Ursprung der Rippe 2 stumpf endigt. Die Wurzelhälfte des Vorderrandes ist schmal schwarz, nicht bis an die Subcostalis reichend.

Den obern Theil der Mittelzelle füllt eine schwarze, zackige Schrägbinde aus, die in Zelle 2 und 3 den Aussenrand erreicht. Wurzelwärts von dieser Binde liegt in der Mittelzelle ein schwefelgelber Fleck; saumwärts von ihr zieht

sich eine breite schwefelgelbe Binde vom Vorderrande bis in die Nähe des Aussenrandes, welche von theilweise dunklen Rippen durchschnitten ist. Die Spitze der Vorderflügel ist schwarz mit einem weissen Fleck, dessen Aussenhälfte schwarz bestäubt ist, und der als Andeutung eines zweiten Flecks noch einige weisse Atome vor sich hat. Am hintern Theil des Aussenrandes sind die Franzen stellenweise weiss.

Die Hinterflügel sind lebhaft rothgelb mit drei schwarzen Binden; die erste kommt aus der Wurzel und zieht in einiger Entfernung vom Vorderrande mit diesem parallel bis zum Aussenrande; die zweite läuft von der Mitte des Innenrandes quer durch den Flügel, die Mittelzelle beinahe berührend (auf der Unterseite dieselbe streifend) und erreicht den Aussenrand in Zelle 6; die dritte bildet den Aussenrand selbst. Das Rothgelb wird dadurch in ebenso viele Binden getheilt. Die Franzen sind schwarz und weiss gescheckt.

Die Unterseite gleicht der obern; nur tritt Braun an die Stelle von Schwarz, und das Rothgelb ist nicht so lebhaft. In der Spitze der Vorderflügel zeigen sich nahe am Vorderrande noch 2 weisse Doppelpunkte.

Auf den Hinterflügeln haben die dunklen Binden einen bläulichen Glanz, und die Mittelbinde theilt sich durch tiefe Einschnitte auf den Rippen fast in Flecke. In dem braunen Aussenrande dieser Flügel zeigen sich von Zelle 1b. bis 7 weisse Striche, und zwar in jeder Zelle zwei, mit Ausnahme von Zelle 5 und 7, worin nur einer sichtbar ist. Zelle 6 zeigt an ihrer Wurzel ein schwefelgelbes Längsstreifchen.

Vaterland: Brasilien.

Diese nach gütiger Mittheilung des Herrn Hopffer auch im Berliner Museum befindliche neue Art gleicht sehr dem *Heliconius Eucrate* Hübn., unterscheidet sich aber auf den ersten Blick durch die nicht schwefelgelb, sondern rothgelb gefärbte Mittelbinde der Hinterflügel, ferner durch grössere Breite der schwefelgelben Binde der Vorderflügel und durch den viel kleinern weissen Spitzenfleck der letztern. Auf der Unterseite treten neben diesen noch folgende Unterschiede hervor: Die weissen Striche auf dem Aussenrande der Hinterflügel laufen bei *Eucrate* in den Saum aus, bei *Satis* nicht. Bei *Eucrate* bildet die vordere Begrenzung der dunklen Mittelbinde der Hinterflügel eine gerade Linie, bei *Satis* einen convexen Bogen, was zur Folge hat, dass die Mittelzelle davon berührt wird, während dies bei *Eucrate* nicht geschieht.

Ich behalte bei dieser Art, bei der ich 3 Weibchen verglichen habe, den ihr schon vor einigen Jahren von Herrn Plötz in Greifswald i. l. gegebenen Namen bei.

12. *Heliconius Robigus*.

Tafel II, fig. 5.

Diese dem *Dryalus* Hopff. (*Ethra* Hübn., non Godart) ähnliche Art verhält sich zu derselben wie *Satis* zu *Eucrate*. Körperlänge 30 mm., Vorderflügelänge ♂ 42, ♀ 44 mm.

Mann: Kopf schwarz mit weissen Punkten zwischen und schwefelgelben Punkten hinter den schwarzen Augen. Erstes und zweites Glied der Palpen dicht und kurz weiss behaart mit feinen längern, schwarzen Haaren, das dritte Glied kegelförmig, schwarz behaart.

Der Thorax schwarz mit schwefelgelben Flecken. Der Hinterleib oben schwarz, an jeder Seite mit 3 feinen, schwefelgelben Längslinien, unten mit einem breiten, schwefelgelben Mittelstreifen.

Die Wurzelhälfte der Vorderflügel ist rothgelb, welche Farbe Zelle 1a. und 1b. einnimmt, und durch einen schmalen, schwarzen Streifen längs der ganzen Rippe 1 in 2 Theile getheilt ist. Zwischen der schwarzen Subcostalis und dem schmal schwarzen Vorderrande ist eine deutliche, rothgelbe Längslinie. Hinter einem schwarzen dreieckigen Flecken mitten in der Mittelzelle beginnt eine schwefelgelbe Schrägbinde, die die Mitte des Flügels einnimmt, den grössten Theil der Zelle 2 bedeckt, aber den Aussenrand nicht erreicht. Neben dieser Binde liegen mehrere kleine schwefelgelbe Flecke, einer am Vorderrande und zwei an der Schlussrippe der Mittelzelle. Der übrige Theil des Flügels ist schwarz mit drei schwefelgelben Flecken vor der Spitze. Rippen schwarz.

Die Hinterflügel sind ganz rothgelb mit schwarzem Aussenrande, und einer schwarzen, gebogenen, in Flecke aufgelösten Mittelbinde. Vor dem Saume ist in Zelle 6 ein schwefelgelber Punkt. Der Vorderrand ist breit hellgrau, welches an Rippe 7 in Dunkelgrau, vor dem Aussenrande in Schwarz übergeht. Rippen schwarz.

Die Unterseite gleicht der obern; die Rippen sind bräunlich; das Schwefelgelb hat einen Seidenglanz; der Innenrand der Vorderflügel ist bis an Rippe 2 gelbgrau; nur am Ende der Rippe 2 ist noch ein rothgelbes Fleckchen. Der schwarze Fleck in der Mittelzelle sendet einen solchen Strich bis beinahe zur Wurzel. Auf den Hinterflügeln zeigen Zelle 1b. bis 4 vor dem Saume je 2 weisse Punkte, Zelle 5 bis 7 nur je einen solchen, der in 6 ist der grösste; die in 5 und 7 sind die kleinsten. Von der Wurzel bis zur Mitte der Zelle 7 geht ein schwarzer Streif, an den sich nach hinten und aussen ein schwefelgelber Fleck anlehnt, der die Verbindung dieses Streifens mit dem Aussenrande hindert. Ein zweiter

schwarzer, mit dem Aussenrande zusammenhängender Streif läuft am Vorderrande hin; die Wurzel selbst ist schwefelgelb.

Weib: dem Manne ähnlich; doch ist nur Rippe 1 und die Subcostalis der Vorderflügel schwarz, die übrigen Rippen in der Wurzelhälfte rothgelb gefärbt. Der schwarze Streif auf Rippe 1 fehlt wurzelwärts und beginnt erst hinter der Mitte; der schwarze Aussenrand ist am Innenwinkel breiter; der Vorderrand der Hinterflügel ist hellrothgelb, mit schwarzer Bestäubung in Zelle 7, welche ein rothgelbes Fleckchen in der Mitte dieser Zelle einschliesst. Nur die äussern 2 Flecke der gerade verlaufenden Mittelbinde sind durch schwarze Atome verbunden; die innern beiden erscheinen nur als Punkte. Von dem schwarzen Streif auf der Unterseite der Hinterflügel in Zelle 7 findet man beim Weibe nur Andeutung, von dem 2. um Vorderrande keine Spur.

Vaterland: Venezuela.

Robigus unterscheidet sich von Dryalus durch Folgendes:

Dryalus ist kleiner, hat beim Manne nur 36, beim Weibe 38 mm. Vorderflügelänge. Die rothgelbe Linie zwischen Costalis und Subcostalis ist bei Dryalus viel weniger deutlich; der schwarze Fleck in der Mittelzelle zieht sich bei Dryalus bis zur Wurzel in eine feine Spitze aus; bei Robigus ist dies nur auf der Unterseite durch eine feine Linie angedeutet. Der schwarze Streif an Rippe 1 der Vorderflügel ist bei Dryalus ♂ und ♀ viel breiter als bei Robigus ♂; beim Weibe der letztern Art fehlt dieser Streif in der Wurzelhälfte ganz. Die erste helle Querbinde der Hinterflügel ist bei Dryalus schwefelgelb, bei der neuen Art rothgelb; die dahinter liegende schwarze Binde ist bei ersterer Art zusammenhängend, bei der letztern in Flecke aufgelöst. Der Vorderrand der Hinterflügel ist beim Weibe von Dryalus breiter und tiefer schwarz, als bei Robigus ♀; auch fehlt bei ersterem der rothgelbe Fleck in der Mitte dieses Vorderrandes. Auf der Unterseite der Hinterflügel geht der schwarze Streif der Zelle 7 bei Dryalus in beiden Geschlechtern ohne Unterbrechung von der Wurzel bis zum Aussenrande; bei Robigus ♂ ist er hinter der Mitte breit unterbrochen, beim ♀ nur stellenweise angedeutet.

Herrich-Schäffer hat diese Art i. l. als *Numilia* n. sp. bestimmt und diesen Namen in seinem Prodrömus ohne Beschreibung aufgeführt. Da derselbe aber schon mehrfach bei den *Rhopaloceren* angewandt ist, so habe ich einen neuen Namen gewählt.

13. *Heliconius Clara* Fabr.

Tafel II, fig. 6. ♂.

Fabricius Ent. Syst. III. 1. p. 161, No. 499.

Godart Eucyclop. meth. IX. p. 217, No. 43.

Da über diese Art noch einige Unsicherheit zu herrschen scheint, die wohl durch Fabricius selbst hervorgerufen ist, indem er die gar nicht zu seiner Beschreibung passende *Sylvana Cramer*, taf. 364 cd als synonym aufführt, (das andere Citat: *Jon. fig. pict. 2, tab. 9* kann ich nicht vergleichen), da ferner Godart, der zwar beide Arten trennt, bei *Clara* nur die Beschreibung des Fabricius übersetzt, und Herr Kirby in seinem Catalog die ihr ähnliche *Anderida Hew.* weit davon trennt, so hielt ich eine Abbildung dieser Art nicht für überflüssig. Herrich-Schäffer selbst hat sie nicht als *Clara Fabr.* erkannt, vielmehr s. Z. als *Vilis n. sp.* bestimmt. In seinem Prodomus bezeichnet er *Clara* als zu denjenigen Arten gehörig, die er nicht in natura gesehen hat.

Länge des Körpers 33 mm., der Vorderflügel 47—48 mm.
♂ und ♀.

Kopf schwarz; Palpen hellgelb, Endglied schwarz, ebenso behaart; Augen braun, zwischen und hinter ihnen schwefelgelbe Punkte; Fühler schwarz, obere Hälfte gelb; Thorax schwarz mit schwefelgelben Flecken; Hinterleib oben schwarz, an den Seiten mit einem feinen, unten mit einem breiten, schwefelgelben Längsstreifen; Brust und Vorderbeine schwefelgelb, Mittel- und Hinterbeine schwarz.

Die Vorderflügel sind wurzelwärts rothgelb, welche Farbe sich in Zelle 1a. und 1b. bis zum schwarzen Aussenrand erstreckt. Der Vorderrand ist bis zur Subcostalis schwarz; nur an der Wurzel ist vor dieser Rippe ein rothgelbes Streifchen. Im Centrum der Mittelzelle liegt ein schwarzer Fleck, hinter welchem eine schwefelgelbe, breite Binde vom Vorderrand bis in einige Entfernung vom Aussenrande zieht und noch einen zweiten schwarzen Fleck auf der Schlussrippe, so wie einen schwarzen Punkt in Zelle 2, einschliesst. Der übrige Theil des Flügels ist schwarz mit drei schwefelgelben Flecken vor der Spitze, drei solchen mehr nach dem Innenwinkel zu, und zwei meist verloschenen dazwischen, welche letzteren beim Weibe deutlicher sind, beim abgebildeten Manne aber fehlen.

Die Wurzel der Hinterflügel ist rothgelb, der Vorderrand beim Manne breit hellgrau glänzend, beim Weibe hellröthlichgelb, der Aussenrand breit schwarz, die Hälfte des Flügels einnehmend, ein schwefelgelber Fleck liegt in Zelle 6, beim Weibe zeigt sich noch ein schwacher hervortretender

Fleck in Zelle 7. Die Franzen sind schwarz und weiss gescheckt.

Die Unterseite gleicht der obern, mit dem Unterschiede, dass die Fleckenreihe vor dem Saume auch beim Manne vollständig ist, dass der Innenrand der Vorderflügel bei diesem hellgelbgrau glänzend, beim Weibe hellrothgelb ohne Glanz ist, dass die rothgelbe Färbung der Hinterflügel sich bis an den Vorderrand erstreckt, und dass vor dem Saume eine Reihe feiner weisser Punkte erscheint, wovon die in Zelle 6 und 7 die grössten sind.

Vaterland: Panama und Neu-Granada.

Elberfeld, den 8. April 1875.

Erklärung der Tafeln.

- | | | | |
|---------|------|----|---------------------------|
| Taf. I, | fig. | 1. | Hymenitis Nepos. |
| | " | 2. | Eurybia Patrona. |
| | " | 3. | Dircenna Lorica. |
| | " | 4. | Ithomia Munda. |
| | " | 5. | " Methonella. |
| | " | 6. | Heliconius Satis. |
| | " | 7. | Mesene Monostigma Erichs. |
| " II, | " | 1. | Ithomia Aquata. |
| | " | 2. | " Pellucida. |
| | " | 3. | Aeria Olena. |
| | " | 4. | Melinæa Ribbei. |
| | " | 5. | Heliconius Robigus. |
| | " | 6. | " Clara Fabr. |
-